

## Haus der Ärzteschaft

## Ärztammer begrüßt neue Mitglieder

Die Ärztekammer Nordrhein heißt am 14. April 2018 ab 10.30 Uhr bereits zum 16. Mal ihre neuen Mitglieder willkommen. Mit einer Festveranstaltung empfängt Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, die jungen Ärztinnen und Ärzte feierlich im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf-Golzheim. Bei dieser Gelegenheit können die in Nordrhein tätigen oder wohnhaften Ärzte ihre Kammer kennenlernen und dabei mehr über ihre Angebote und Services erfahren. Den Festvortrag zum Thema ärztliches Handeln in der Hospiz- und Palliativversorgung hält Dr. Birgit Weihrauch, Staatsrätin a.D. und ehemalige Vorstandsvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes sowie der Deutschen Hospiz- und PalliativStiftung.

In einer Anschlussveranstaltung von 13.00 bis 16.00 Uhr informiert die Kammer über Schwangerschaft im ärztlichen Beruf. Experten sprechen darüber, was die Novellierung des Mutterschutzgesetzes zum Beispiel für das Operieren in der Schwangerschaft bedeutet (siehe auch Seite 11).

Zu den Veranstaltungen anmelden können Sie sich telefonisch unter 0211 4302-2215 oder per Mail an [veranstaltungen@aekno.de](mailto:veranstaltungen@aekno.de). vl/jf



Die jungen Ärztinnen und Ärzte können symbolisch auf einer Tafel das ärztliche Gelöbnis unterschreiben und ein Erinnerungsfoto schießen.

Foto: Jochen Rolfs

## Zur Erinnerung

## Haus der Ärzteschaft zeigt prämierte Ausstellung über jüdische Ärzte im Dritten Reich

Mit der „Vierten Verordnung zum Reichsbürgergesetz“ verloren 1938 tausende jüdische Ärztinnen und Ärzte

ihre Approbation. Nach dem Verlust der Kassenzulassung, erzwungenen Praxisaufgaben und Entlassungen aus dem

öffentlichen Dienst bedeutete dies für die 1938 noch in Deutschland verbliebenen jüdischen Mediziner die endgültige Zerstörung ihrer beruflichen Existenz. Ihre Geschichten erzählt die Ausstellung „Fegt alle hinweg...“, die anlässlich der Kammerversammlung am 10. März (siehe dazu Seite 7) gegen 13.30 Uhr eröffnet und bis zum 6. April im Foyer im Haus der Ärzteschaft zu sehen sein wird. Auf 26 Rollup-Bannern portraitiert die Ausstellung die Schicksale einzelner Ärztinnen und Ärzte als jüdische Deutsche unter der nationalsozialistischen Verdrängungs-, Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik anhand persönlicher Briefe, Fotos und Erinnerungen sowie offizieller Dokumente.



Die Ausstellung „Fegt alle hinweg...“, hier im Foyer des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München im Jahr 2010, wird ab Samstag, den 10. März 2018 im Haus der Ärzteschaft zu sehen sein.

Foto: Ursula und Hansjörg Ebell